

BILANZ 2020–2024



Fünf Jahre Zukunftsarbeit: Die Bilanz der Landwirtschaftskammer NÖ



Kammerdirektor DI Franz Raab

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich hat sich in dieser Funktionsperiode mit ihrem Zukunftsplan zahlreichen Zielen verschrieben. In zwölf Bereichen haben wir in den letzten fünf Jahren intensiv an deren Umsetzung gearbeitet. Dabei standen unter anderem Themen wie Herkunftskennzeichnung, Versorgungssicherheit, Tierhaltung, Biodiversität und Klimaanpassung im Fokus. Nun ist es Zeit, Bilanz zu ziehen: Wir haben vieles erreicht und auch vieles bewegt. Ein großer Erfolg war etwa die ver-

pflichtende Herkunftskennzeichnung von Fleisch, Milch und Eiern in Kantinen und Großküchen. Ein weiterer Meilenstein war unter anderem die Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels. Mit dem Kompetenzzentrum Bewässerung konnten wir einen bedeutenden Schritt in Richtung Klimaanpassung setzen und mit der LK-Technik Mold haben wir unsere Expertise in Landtechnik, Digitalisierung und erneuerbarer Energie gebündelt.

Erfolg durch Zusammenarbeit

Erfolgreich können wir nur im Miteinander sein. Das Zusammenspiel zwischen Funktionärinnen und Funktionären sowie den Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern der Landwirtschaftskammer und der Bezirksbauernkammern ist dabei entscheidend. Fachwissen und Engagement sind unverzichtbar. Aber auch Partner:innen, die uns unterstützen, sind unumgänglich, so etwa das Land NÖ, das Ministerium oder die Vereine und Verbände. Wenn man seine Ziele klar vor Augen hat, kann man gemeinsam viel erreichen. Dennoch dürfen wir uns jetzt nicht zurücklehnen. Manche Themen werden uns auch noch in den

nächsten Jahren beschäftigen. Es bleibt vieles zu tun. Für die kommenden Jahre haben wir unsere neuen Ziele bereits im Arbeitsprogramm 2025–2030 definiert. Denn auch in Zukunft werden wir mit vollem Einsatz für unsere Bäuerinnen und Bauern arbeiten. Unser Auftrag bleibt klar: Die Absicherung der land- und forstwirtschaftlichen Familienbetriebe in Niederösterreich sowie die Sicherstellung der regionalen Lebensmittelversorgung.

Inhalt

Erreichte Ziele des Zukunftsplanes	2
Gemeinsam für die Bäuerinnen und Bauern	8
Überblick Bilanz	10



Foto: Mostviertel Tourismus/schwarz-koenig.at

Gutes vom Bauernhof - QHS

Im Rahmen des Programms Gutes vom Bauernhof konnte ein weiterer Schritt erreicht werden. Gutes vom Bauernhof Betriebe setzen ein österreichweit anerkanntes Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem für ihre Produkte um.

Herkunftskennzeichnung



Weiterentwicklung AMA-Gütesiegel für Getreide

Das AMA-Gütesiegel wurde um eine weitere Produktparte erweitert, sodass es ab der Ernte 2024 nun auch ein AMA-Gütesiegel für Getreide und somit in weiterer Folge für Mehl, Brot und Gebäck gibt. Damit wird jetzt auch bei diesen Produkten gewährleistet, dass dort, wo das rot-weiß-rote AMA-Gütesiegel drauf ist, Getreide aus Österreich (d.h. Anbau, Ernte und Verarbeitung in Österreich) drinnen ist. Das Marketing für österreichische Produkte konnte somit auf das Getreide ausgeweitet werden. Ein wichtiger Meilenstein für die Marke der Landwirtschaft.

Nationaler Aktionsplan für die öffentliche Beschaffung

Mit der Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen, öffentlichen Beschaffung (NaBe) ist ein erster Schritt in Richtung mehr Regionalität in der öffentlichen Beschaffung getan. Der NaBe-Aktionsplan gibt Richtlinien und Kriterien für eine regionale Beschaffung von Lebensmitteln vor. Für Brot und Gebäck enthält der NaBe derzeit noch keine Spezifikationen. Qualitätsnachweise wie das AMA-Gütesiegel für Getreide sollten auch hier berücksichtigt werden. Die Umsetzung des Plans erfordert eine stringendere Kontrolle.

Verpflichtende HKKZ bei Fleisch, Milch und Eiern

Mit 1. September 2023 ist die verpflichtende Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gemeinschaftsverpflegung in Kraft getreten. Erstmals muss in Kantinen und Großküchen die Herkunft von Fleisch, Milch und Eiern klar deklariert werden. Ein entscheidender Punkt hin zu mehr Regionalität am Teller, wenn man bedenkt, dass in Österreich täglich rund 2,2 Millionen Speisen in Großküchen und Kantinen ausgegeben werden. Die Initiative GUT ZU WISSEN erfüllt genau diese Kriterien und ersetzt die Kontrolle durch die Behörde.

Kommunikation



Abteilung Agrarkommunikation

Zur Stärkung der Agrarkommunikation hat die Landwirtschaftskammer NÖ als erste Kammer in Österreich die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Dialog mit der Gesellschaft zu einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Dadurch wurde es möglich, land- und forstwirtschaftliche Themen noch aktiver zu kommunizieren. Für die Kommunikation in Richtung Gesellschaft wurden viele Kommunikationskanäle auf- und ausgebaut. Themen wurden verstärkt gesetzt und die jährliche Kommunikationsbilanz der Abteilung kann sich sehen lassen.

Weiterentwicklung Schule am Bauernhof

Die Initiative „Erlebnis Bauernhof“ gibt Kindern und Jugendlichen Einblicke in die Arbeitswelten der bäuerlichen Familienbetriebe und erklärt, wie moderne Produktion funktioniert. Das Exkursions- und Unterrichtsangebot zu den unterschiedlichsten landwirtschaftlichen Themen ist im Jahr 2023 um die heimische Teichwirtschaft erweitert worden. Der entwickelte Zertifikatslehrgang ist erstmals im März 2023 im Waldviertel gestartet. 13 zertifizierte Teichranger:innen haben im Herbst 2023 mit ihren Teichführungen gestartet.

Neue Website für Konsument:innen

Mit der neu entwickelten Website www.landwirtschaft-verstehen.at hat die Landwirtschaftskammer NÖ eine Informationsplattform für die nicht bäuerliche Bevölkerung geschaffen. Themen aus den Bereichen der Land- und Forstwirtschaft werden dabei so aufbereitet, dass man als „Laie“ einen Einblick in die regionale Land- und Forstwirtschaft bekommt. Damit soll erreicht werden, dass Zusammenhänge und Themen, die die Bäuerinnen und Bauern bewegen, noch besser von der Gesellschaft verstanden werden.



Foto: www.weihnachtstaum.at

Social Media Kanäle

Soziale Medien sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Daher wurden die Social Media Kanäle der Landwirtschaftskammer NÖ ausgebaut. Neben Facebook ist man auch auf Instagram, Pinterest, YouTube und WhatsApp präsent.



Foto: agrarfoto.com

Klimaanpassung



UMGESETZT

Kompetenzzentrum Bewässerung

Das Kompetenzzentrum Bewässerung, welches gemeinsam mit dem Land NÖ gegründet wurde, konnte seit der Gründung im Jahr 2020 schon viele Bäuerinnen und Bauern mit seiner gebündelten Expertise aus Land-, Wasser- und Betriebswirtschaft unterstützen. Es ist Anlaufstelle, wenn innovative Lösungen rund um das Wassermanagement gesucht werden. Die vom BML und dem Land NÖ unterzeichnete Grundsatzvereinbarung zur Bereitstellung von Donauwasser im Osten Österreichs ist ein Meilenstein für die Landwirtschaft.

Klimaanpassungsplan

Temperaturanstieg, höhere Verdunstung, knapper Wasserhaushalt: Der Klimawandel erfordert ein hohes Anpassungsvermögen. Die Landwirtschaftskammer NÖ hat 2023 daher den ersten Klimaanpassungsplan präsentiert. Darin finden sich alle Maßnahmen, die aktuell gesetzt werden, um auch künftig mit unserer Werkstätte unter freiem Himmel die Versorgung sicherzustellen. Maßnahmen der Landwirtschaftskammer NÖ zur Klimaanpassung in den Bereichen Pflanzenbau, Tierhaltung, Forstwirtschaft und Digitalisierung werden aufgezeigt.

GAP-Maßnahmen für den Klimaschutz

Im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik konnten im neuen Förderprogramm wichtige Maßnahmen für die Klimaanpassung definiert werden. Diese Maßnahmen werden somit über das Programm auch finanziell abgegolten. So gibt es im Rahmen des ÖPUL-Programmes Maßnahmen zum Wasserschutz bzw. im Rahmen der Investitionsförderung Maßnahmen im Bereich der Bewässerungsinfrastruktur, die über die Programme gefördert werden. Ein wichtiger Beitrag der Landwirtschaft zur Klimaanpassung ist damit gelungen.

Klimaanpassungsprojekte

Die Landwirtschaftskammer NÖ arbeitet an aktuellen Forschungsprojekten (Drahtwurm, Zwischenfruchtanbau, Erosionsschutz...) mit, um aktuelle Ergebnisse in der Bildung und Beratung weitergeben zu können.

Unternehmertum



UMGESETZT

Absicherung des Einheitswertes

Mit der 2024 beschlossenen Umsetzung des rollierenden Verfahrens zur Aktualisierung der land- und forstwirtschaftlichen Einheitswerte konnte das bewährte Einheitswertsystem abgesichert und gleichzeitig zukunftsfit gemacht werden. Das rollierende Verfahren ersetzt künftig das bisherige Hauptfeststellungsverfahren im Abstand von neun Jahren. Eine Neubewertung von land- und forstwirtschaftlichen Einheiten erfolgt (nur mehr) dann, wenn sich anhand offizieller Statistiken eine feststellbare Änderung der Ertragsaussichten ergibt.

Inflationsanpassung der ÖPUL-Gelder

Mit dem Impulsprogramm für die Landwirtschaft ist es in Österreich gelungen, erstmalig und EU-weit einzigartig, eine Wertanpassung der Prämien im ÖPUL, der Ausgleichszulage und der Investitionsförderung zu erzielen. Damit wurde auf die Kostensteigerungen bei Energie, Betriebsmitteln, Baustoffen und Arbeitskräften reagiert. Diese Wertanpassung wird mit der ÖPUL-Auszahlung im Dezember 2024 erstmals spürbar. Beispielsweise beträgt die Anpassung bei den ÖPUL-Prämiensätzen von Maßnahmen der 2. Säule plus 8 %.

Entlastungsmaßnahmen

Stark gestiegene Betriebsmittelkosten bei gleichzeitig sinkendem Einkommen stellen viele Betriebe vor wirtschaftliche Herausforderungen. Dazu zählen auch die hohen Treibstoffkosten. Die hohe Mineralölsteuer auf Diesel ist ein Wettbewerbsnachteil für Bäuerinnen und Bauern, da in vielen anderen EU-Staaten ebenfalls begünstigte Steuertarife gelten. Die Agrardiesel-Ermäßigung, bestehend aus steuerlicher Entlastung, CO₂-Preis-Rückvergütung und Bodenbewirtschaftungsbeitrag, ist ein wichtiger Entlastungsschritt für die Betriebe.



Foto: Eva Lechner/LK NÖ

Ökosoziale Steuerreform

Die im Jahr 2021 ausverhandelte Ökosoziale Steuerreform (Erhöhung Familienbonus, regionaler Klimabonus...) ist ein ausgewogener Mix zur Entlastung der Steuerpflichtigen und zur Absicherung des Wirtschaftsstandortes.

Biomasse & Holzverwendung



Foto: renevanbakei.photo

Offensive „Sauber heizen“

Für den Umstieg von Wohnhäusern auf ein klimafreundliches Heizsystem gibt es einen Zuschuss von Bund und Land. Dies ist eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Reduktion der Emissionen.

Erneuerbare Energie

Mit dem über Jahre verhandelten und im Jahr 2021 beschlossenen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wurde ein Schritt in Richtung Ausbau erneuerbarer Energieträger gesetzt, der vor allem zu einem Ausbauschub bei Photovoltaik-Anlagen geführt hat. Dieses Gesetz und damit in Verbindung stehende Verordnungen müssen aber im Bereich der festen und gasförmigen Biomasse noch weiterentwickelt werden, um auch rohstoffgetriebene Technologien (vor allem auch für den Einsatz im Winter) im erforderlichen Ausmaß ausbauen zu können.

Verlängerung des Waldfondspakets

Angesichts der massiven Borkenkäfer- und Sturmschäden in den letzten Jahren war es dringend notwendig, die Maßnahmen in dem bewährten Waldfonds für die Jahre 2024 und 2025 weiterzuführen. Diese Mittel sind unverzichtbar, um unsere Waldbäuerinnen und Waldbauern zu befähigen, die heimischen Baumbestände klimafit zu machen und somit die vielfältigen Funktionen der Wälder für die Gesellschaft zu erhalten. Mit der Fortführung konnte eine zentrale Forderung der Landwirtschaftskammern umgesetzt werden.

EU-Entwaldungs-Verordnung (EUDR)

In Ländern wie Österreich mit einem der strengsten Forstgesetze weltweit, wo der Waldanteil eher zu- als abnimmt, dürfen bürokratische Hürden seitens der EU die Waldbesitzer:innen nicht noch mehr belasten. Durch lange, intensive Bemühungen ist es gelungen, dass das EU-Parlament einer Verschiebung der EU-Entwaldungsverordnung zugestimmt hat. Vorschläge für vereinfachte Regelungen für Länder mit geringem Risiko wurden eingebracht. Jetzt sind die Minister in den Trilogverhandlungen am Zug diesen Änderungen zuzustimmen.

Eigentum



Antrag zur Senkung des Schutzstatus des Wolfs

Der Wolf stellt eine Bedrohung für die Tierhaltung und die Almwirtschaft dar. Durch massive Bemühungen aller Beteiligten ist es auf EU-Ebene gelungen, einen Antrag bei der Berner Konvention einzubringen, um den Schutzstatus des Wolfs zu senken. Für Niederösterreich wurden gemeinsam mit dem Land NÖ klare Regelungen definiert, wann ein Wolf vergrämt und abgeschossen werden darf, wenn er Menschen oder Nutz- und Haustiere gefährdet. Wichtige Schritte zum Schutz des Eigentums unserer Bäuerinnen und Bauern.

Keine Umsatzsteuerpflicht für Betriebsübergaben

Aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wären Übergaben bei umsatzsteuerpauschalieren Land- und Forstwirt:innen mit einer Umsatzsteuer in Höhe von 20 % belastet worden. In der Folge konnte eine gesetzliche Änderung herbeigeführt werden, die im Rahmen des Steuerreformgesetzes 2020 in § 22 Abs. 3 UStG verankert wurde. Gemäß dieser Bestimmung stellt die Übertragung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebs oder Teilbetriebs keinen steuerbaren Umsatz dar.

Beratungsangebote zur Hofübergabe

In bundesweiten Arbeitsgruppen arbeiten die Landwirtschaftskammern laufend an der Schaffung von praktikablen, attraktiven Angeboten für zukünftige Hofübernehmer:innen. Attraktive, effiziente und einfachere Fördermaßnahmen zählen ebenso dazu, wie die Entwicklung von speziellen Bildungs- und Beratungsangeboten. Die Existenzgründungsbeihilfe und die Jungübernehmerprämie sind Instrumente zur Unterstützung der Hofübernehmer:innen. Im Hinblick auf Generationenkonflikte gibt es Angebote vom Hof.Leben Team.



Foto: renevanbakei.photo

Infokampagne Freizeitnutzung

Im Rahmen von Videos und Social Media Kampagnen wurde auf das Eigentum von Grund und Boden hingewiesen. Wie man sich als Besucher in der Natur im Wald und auch auf Almen verhält, wurde dadurch vermittelt.



Foto: www.charakterphotos | Philipp Monhart

Versorgungssicherheit



Weiterentwicklung LK-Warndienst

Pflanzen schützen heißt Versorgung sichern. Mit dem Pflanzenschutz-Warndienst stellen die Landwirtschaftskammern den Landwirt:innen ein modernes, wertvolles Werkzeug zur Verfügung, damit sie ihre Bestände punktgenau kontrollieren und ihren Pflanzenschutzzeinsatz genau zur richtigen Zeit und so sparsam wie möglich durchführen können. Mit dem Warndienst wurde eine zeitgemäße Technologie entwickelt und laufend weiterentwickelt. Integrierter Pflanzenschutz ist in Österreich gelebte Praxis und trägt zur Versorgungssicherheit bei.

SUR-Verordnung auf EU-Ebene abgewendet

Durch die Zusammenarbeit und die intensiven Bemühungen von Bund, Ländern und Interessenvertretungen ist es im Jahr 2023 gelungen, dass die EU den Verordnungsvorschlag zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR) zurückgezogen hat. Der SUR-Vorschlag war widersinnig, unpraktikabel und schlecht konzipiert und hätte die ohnehin nachhaltige landwirtschaftliche Produktion weitgehend behindert. Stattdessen hätte er lediglich Importe von Lebensmitteln verstärkt, deren Produktionsweise bei uns verboten wäre.

PR-Kampagne: Ohne Zucker aus Österreich wird's bitter für uns

Im Rahmen einer Nikolaus-Verteilaktion in ganz Niederösterreich und Wien wurde im Jahr 2023 auf die prekäre Lage im Zuckerrübenanbau hingewiesen. Ohne wirksame Pflanzenschutzmittel – wie dies bei der Zuckerrübe der Fall ist – müssen Lebensmittel importiert werden. Nur mit bäuerlicher Produktion gibt es Versorgungssicherheit im eigenen Land. Unsere Bäuerinnen und Bauern wollen produzieren. Dafür brauchen sie aber auch die richtigen Werkzeuge, um sich gegen Schädlinge wehren zu können, die halbe Ernten vernichten.

Wiederzulassung Glyphosat

Die Wiederzulassung von Glyphosat auf EU-Ebene im Jahr 2023 auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kann als klarer Erfolg der letzten Jahre verbucht werden. Ein Erfolg des Einsatzes der bäuerlichen Interessenvertretung.

Handel & Regionalität



Fairness-Büro gegen unfaire Handelspraktiken

In Österreich wurde im Jahr 2022 erstmalig ein Fairness-Büro geschaffen. Diese weisungsfreie Stelle, die im Landwirtschaftsministerium angesiedelt ist, hilft anonym und kostenlos Betroffenen, denen verbotene oder unlautere Handelspraktiken widerfahren bzw. die Fragen haben. Lieferant:innen werden dabei beraten und unterstützt, wenn sie sich gegenüber der Übermacht großer Handelspraktiken zur Wehr setzen wollen. Eine langjährige Forderung der Landwirtschaftskammern konnte damit umgesetzt werden.

Regionalitäts-Check Haferflocken

Um die Kennzeichnung der Herkunft im Regal aufzuzeigen werden Regionalitäts-Checks durchgeführt. Ein Regionalitäts-Check z.B. bei Haferflocken und Haferflocken im Bircher-Müsli zeigte ein erhellendes Ergebnis auf: Von 33 Haferflockenprodukten war bei nur 7 Produkten nachweislich der Hafer aus Österreich. Beim Hafer im Bircher-Müsli wurden 11 unterschiedliche Produkte getestet und bei nur einem einzigen Produkt war der Hafer nachweislich aus Österreich. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit der Kennzeichnung auf den Verpackungen.

Professionalisierung in der Direktvermarktung

Der Trend zu mehr Regionalität bietet sowohl für die bäuerliche Direktvermarktung als auch für die Konsument:innen gute Chancen. Die Direktvermarktung ist ein wichtiges Standbein für die landwirtschaftlichen Betriebe. Neben dem weit verbreiteten Ab-Hof-Verkauf haben sich immer mehr neue Absatzkanäle etabliert, wie z.B. Selbstbedienungsläden, Automatenverkauf oder gemeinsame Bauernläden. Gemeinsam mit dem Landesverband wurden Beratungsunterlagen für digitale Tools und Vermarktungsplattformen erarbeitet.



Foto: renevanbakele/photo

PR-Kampagne - Regionalität

Im Rahmen von PR-Kampagnen und Projekten wird das Thema Regionalität präsent aufgegriffen und mit anschaulichen Beispielen hinterlegt, wie z.B. 5 Euro pro Monat mehr für regionale Produkte schafft 770 Arbeitsplätze.



Foto: renevanbakei/photo

Biodiversität



Sonderpreis Biodiversität bei „Blühendes NÖ“

Wie wichtig ein nachhaltiger Umgang mit der Natur ist, wurde ab 2021 auch bei der Initiative „Blühendes Niederösterreich“ verankert. Ein eigener Biodiversitätspreis wurde von Landwirtschaftskammer NÖ ins Leben gerufen. Damit werden Gemeindeprojekte ausgezeichnet, die zur Artenvielfalt auf öffentlichem Raum beitragen. Mit 84.000 ha Biodiversitäts- und Naturschutzflächen auf Acker- und Grünland macht die Landwirtschaft in NÖ schon sehr viel für die Artenvielfalt. Dennoch kann auch jeder Einzelne einen Beitrag leisten.

Zeichenwettbewerb für Volksschulen

Um bereits Kinder spielerisch zum Thema Vielfalt in der Natur hinzuführen, hat die Landwirtschaftskammer NÖ im Jahr 2021 alle niederösterreichischen Volksschüler:innen zum Mal- und Zeichenwettbewerb „Unser Wald und seine Pflanzen und Tiere“ eingeladen. 196 Volksschulklassen aus ganz Niederösterreich haben ihre kreativen Werke eingereicht, rund 2.000 Einzelzeichnungen wurden von einer unabhängigen Jury bewertet und daraus drei Siegerprojekte eruiert, die einen Waldpädagogikausflug für die Klasse gewonnen haben.

Biodiversitäts-Workshops

Die Landwirtschaftskammer NÖ will der Bevölkerung zeigen, dass nur eine aktive Bewirtschaftung die Artenvielfalt gewährleistet. Zum einen wurde durch Social Media Kampagnen die Gesellschaft für dieses Thema sensibilisiert. Gleichzeitig arbeiten wir daran, wie Biodiversität auf den Betrieben umgesetzt werden kann. Ein eigener Schwerpunkt in „Die Landwirtschaft - April 2021“ zeigt auf, dass die Höfe schon jetzt Enormes für die Biodiversität leisten und wie man Produktivität und Biodiversität gemeinsam weiterentwickeln kann.

Biodiversität in der neuen GAP

Auch im neuen ÖPUL wurde dem Thema Biodiversität Rechnung getragen. Die Auflagen für Biodiversitätsflächen wurden erweitert und so ausgestaltet, dass sie eine Flexibilität in der Bewirtschaftung zulassen.

Tierhaltung



Weiterentwicklung wichtiger Markenprogramme

Wichtige Markenprogramme wurden weiterentwickelt, um den Anforderungen an Qualität und Tierwohl gerecht zu werden. Dazu zählen im AMA Gütesiegel die Module „Mehr Tierwohl“ sowohl in der Rinder- als auch in der Schweinehaltung und „Tierhaltung plus“ im Milchbereich. Ergänzt werden diese Programme um das Markenprogramm „Kalb rosé“ und die Qualitätsprogramme „Q-Plus Rind“ und „Q-Plus Schaf/Ziege“. Diese Weiterentwicklungen fördern eine verantwortungsvolle Tierhaltung sowie höchste Produktqualität.

Krisenmanagement für tierhaltende Betriebe

Gerade Tierhalterinnen und Tierhalter stehen leider viel zu oft im Fokus von Tierhaltungsgegnern und einschlägigen NGOs. Stallbesetzungen sind leider zur täglichen Praxis geworden. Damit von den Tierhalter:innen derartige „Ausnahmesituationen“ bewältigt werden können, hat die Landwirtschaftskammer NÖ ein Krisenmanagement für tierhaltende Betriebe eingerichtet. In solchen Fällen hat der betroffene Betrieb eine:n Ansprechpartner:in. Gemeinsam werden die erforderlichen Schritte in solchen Situationen besprochen und umgesetzt.

Tierhalter:innen vor den Vorhang

Im Rahmen der Woche der Landwirtschaft im Jahr 2020 haben die „Hofgespräche“ auf tierhaltenden Betrieben stattgefunden. Tierwohl ist unseren Bäuerinnen und Bauern ein großes Anliegen und gewinnt auch in der öffentlichen Wahrnehmung immer mehr an Bedeutung. Mit diesen „offenen Stalltüren“ wurde der nicht bäuerlichen Bevölkerung ein Einblick in die Arbeitsweise und Herausforderungen tierhaltender Betriebe in Niederösterreich gegeben. Dadurch soll das Image unserer Tierhalter:innen verbessert werden.



Foto: LK NÖ/Alexander Haiden

Ethik in der Tierhaltung

Mit dem Thema Ethik in der Nutztierhaltung haben sich Landwirt:innen aus ganz NÖ im Rahmen eines Workshops mit Dr. Dürnberger intensiv auseinandergesetzt. Ein Spannungsfeld zwischen Ertrag und Tierwohl.



Foto: LK NÖ/Gerald Lechner

Bildungs- und Beratungsangebote



Ausbildungsoffensive

Die Ausbildungsangebote (Facharbeiter:in und Meister:in) der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) NÖ sind vielfältig und werden ständig weiterentwickelt. Die LFA NÖ bietet Ausbildungen in 16 Lehrberufen. Die meisten Abschlüsse sind in den Berufen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Pferdewirtschaft, Gartenbau, Weinbau und Kellereiwirtschaft zu verzeichnen. Als neuer Lehrberuf wurde die Berufsjagdwirtschaft aufgenommen. Erstmals wird ein Kurs für Molkerei- und Käseerwirtschaft für Personen im 2. Bildungsweg angeboten.

Digitalisierungsschub in der Bildung

Das LFI der Landwirtschaftskammer NÖ bietet ein breites, kostengünstiges Weiterbildungsangebot für Landwirt:innen und Naturinteressierte. Pro Jahr nehmen rund 42.000 Personen an 1.800 angebotenen Veranstaltungen teil. Das Angebot umfasst Vorträge, Seminare, Feldtage, Arbeitskreise und Zertifikatslehrgänge und wurde in den letzten Jahren um Onlineformate erweitert. Pro Jahr nutzen rund 5.500 Personen das flexible Online-Bildungsangebot. Neu im Portfolio sind neben den klassischen Kochkursen jetzt auch Online-Cookinare.

Neue Beratungs- und Bildungsangebote

Das Angebot der Landwirtschaftskammer NÖ wurde um neue Beratungs- und Bildungsprodukte erweitert. Neu im Beratungsbereich sind die Themen Lenksystem-Fahrspurplanung, Drohneninspektion für landwirtschaftliche Betriebe sowie Personalmanagement im Gartenbau. Ergänzt wurde das Programm durch neue Weiterbildungsangebote wie z.B. den ÖPUL-Biodiversitätskurs, der wertvolle Informationen zum Erhalt der Artenvielfalt vermittelt. Damit werden Betriebe bei der nachhaltigen Weiterentwicklung unterstützt.

Hof.Leben.Beratung

Das HOF.Leben-Team begleitet und berät Menschen in bäuerlichen Familienbetrieben bei Entwicklungs- und Veränderungssituationen, Krisen und Konflikten. Gemeinsam werden Lösungen für Betrieb und Familie erarbeitet.

Digitalisierung



LK-Technik Mold: Digitalisierung, Technik, Energie

Die Landwirtschaft ist ein unglaublich dynamischer Bereich, Technologien und Herausforderungen ändern sich stetig und entwickeln sich weiter. Daher hat die Landwirtschaftskammer NÖ im Jahr 2022 mit der LK-Technik Mold ihre Kompetenzen in den Bereichen Landtechnik, Digitalisierung sowie Erneuerbare Energien gebündelt, um noch besser auf die rasanten Änderungen und Herausforderungen in diesen Bereichen reagieren zu können und für die Bäuerinnen und Bauern in der Bildung und Beratung nutzbar zu machen.

Digitale Bienenwanderbörse

Landwirt:innen und Imker:innen leisten einen wertvollen Beitrag für die naturräumliche und kulturlandschaftliche Vielfalt in unserem Land. Die seit 2020 bestehende und etablierte digitale Bienenwanderbörse verstärkt die Vernetzung und bringt Vorteile für die Imkerei und die Landwirtschaft. Auf der Online-Plattform haben Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit, ihre land- und forstwirtschaftlichen Flächen den Imker:innen für ihre Bienenvölker anzubieten. Ebenso ist es Imker:innen möglich, Flächen für ihre Völker zu finden.

Innovation Farm vernetzt Forschung und Praxis

In der LK-Technik Mold steht die Entwicklung praxistauglicher Lösungen durch den Einsatz moderner Technologien für eine zukunftsfähige und nachhaltige Bewirtschaftung im Vordergrund. Dieses Ziel verfolgt auch die Innovation Farm, ein Innovationsprojekt, im Rahmen dessen die LK-Technik Mold neben der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der BLT Wieselburg einen der drei Standorte leitet. Im Rahmen von Versuchen werden durch Digitalisierung landwirtschaftliche Prozesse optimiert und eine effiziente Ressourcennutzung erprobt.



Foto: RWA

M2M-SIM-Karte für Lenksysteme

Über die Ik-projekt GmbH können Betriebe M2M-SIM-Karten beziehen. Damit kann einer mangelnden Netzabdeckung am Feld entgegengewirkt werden. Ein Service, das den Zugang zu RTK-Lenksystemen vereinfacht.

Gemeinsam für die Bäuerinnen und Bauern

Die Landwirtschaftskammer NÖ ist eine starke Partnerin der Bäuerinnen und Bauern, die sich mit ihren Bezirksbauernkammern konsequent für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft einsetzt – gestern, heute und in Zukunft.

Seit ihrer Gründung vor mehr als 100 Jahren im Jahr 1922 setzt sich die Landwirtschaftskammer Niederösterreich für die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern ein. Ihre Hauptaufgaben basieren dabei auf fünf Säulen:

- Vertretung
- Beratung
- Bildung
- Förderung und
- Kommunikation

Die Öffnung der Märkte, der technische Fortschritt bis hin zur Digitalisierung und die wachsenden Ansprüche der

Gesellschaft stellen die heimische Land- und Forstwirtschaft stets vor neue Herausforderungen. Einhergehend mit diesem Wandel der Zeit hat sich auch die Landwirtschaftskammer stets neu orientiert und ihr Service- und Leistungsangebot über die Jahre hinweg kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Bäuerinnen und Bauern angepasst. Trotz aller Veränderungen bleibt die Kernaufgabe der Landwirtschaftskammer NÖ mit ihren Bezirksbauernkammern aber unverändert, nämlich die Interessenvertretung und die Unterstützung der bäuerlichen

Familienbetriebe. Die Kammer sieht es als ihre dringlichste Aufgabe, den Bäuerinnen und Bauern eine starke Stimme zu geben und deren Anliegen zu vertreten.

Mit engagierten Funktionärinnen und Funktionären sowie fachlich kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Landwirtschaftskammer mit ihren Bezirksbauernkammern eine starke Partnerin für die landwirtschaftlichen Betriebe. Gemeinsam mit starken Vereinen, Verbänden und wichtigen Partnern wie dem Land Niederösterreich und dem Landwirtschaftsministe-

rium vertritt sie die Interessen der Land- und Forstwirtschaft. Die Fachexpert:innen bringen ihr Know-how sowohl in der Zentrale als auch in den Bezirksbauernkammern und in der LK-Technik Mold ein. Das Präsidium und die Kammerdirektion fungieren dabei als Schnittstelle zwischen den gewählten Funktionär:innen und den Mitarbeiter:innen. Oberstes Ziel ist dabei die Absicherung der bäuerlichen Familienbetriebe und die Erhaltung einer flächendeckenden, wettbewerbsfähigen und vielfältigen Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich.



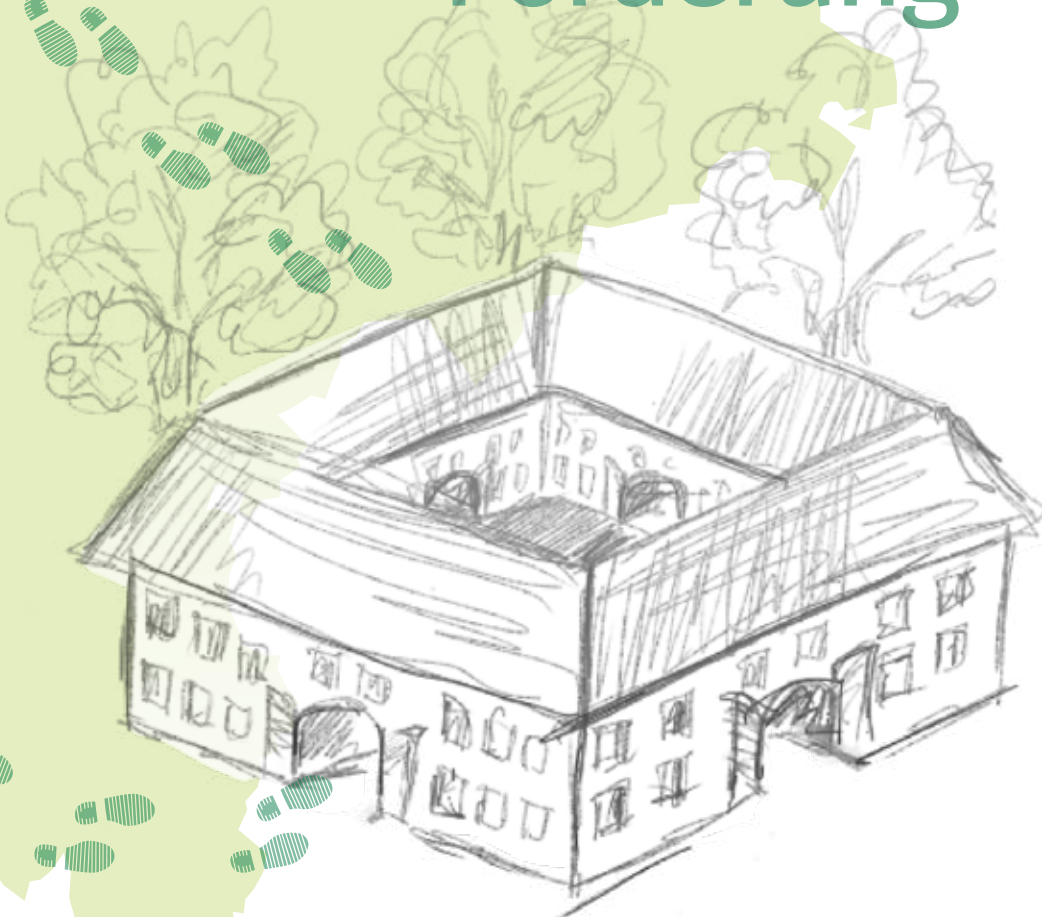


Die Bezirksbauernkammern als Ansprechpartner vor Ort

Die 21 Bezirksbauernkammern verstehen sich als erste Informations- und Anlaufstelle für die Fragen und Anliegen der Bäuerinnen und Bauern. Gebündelt in zehn Organisationseinheiten sorgen sie für ein engmaschiges, hochqualitatives Leistungs- und Beratungsangebot in den Regionen. Die BBK-Mitarbeiter:innen stehen den Landwirt:innen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen diese bei den täglichen Herausforderungen. Die Verwurzelung vor Ort und der direkte Kontakt zu den Bäuerinnen und Bauern werden auch in Zukunft – trotz zunehmender Digitalisierung – Priorität bleiben.



Vertretung
Beratung Bildung
Kommunikation
Förderung



BILANZ 2020-2024

BETRIEBE



37.400

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe



150.000

Grundbesitzer:innen



50 kammernahe Vereine & Verbände



60 Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften

INTERESSEN- VERTRETUNG



Gesetzes- und Verordnungsbegutachtungen

Vertretungen vor dem Arbeits- und Sozialgericht



Beratungen zu Photovoltaik-Anlagen, Hofübergabe, Grundverkehr, Beitragsgrundlagenoption, Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften, SVS, ...

BERATUNG UND DIENSTLEISTUNG

Beratung in 21 Bezirksbauernkammern und 8 Fachabteilungen



316.005 Beratungsstunden für
564.626 Beratungskontakte

FÖRDERUNG

14.315 Förderanträge Invest und Junglandwirt:innen

14.599 Auszahlungsanträge Invest und Junglandwirt:innen

3.382 Forstförderanträge und Waldfonds

113.456 Mehrfachantrag Flächen

11.070 Bewirtschafterwechsel



KOMMUNIKATION

374 Pressemeldungen, 48 Pressekonferenzen, Medienkooperationen, PR-Schwerpunkte



Kammerzeitung:
60 Ausgaben, 25 Fachschwerpunkte,
60 Betriebsreportagen
rund 400 BBK-Aktuell in
21 Bezirksbauernkammern

noe.lko.at: 14,6 Mio. Klicks

landwirtschaft-verstehen.at: 400.000 Klicks



Facebook: 29.056 Follower, 739 Postings
Instagram: 5.408 Follower, 1.277 Postings
Pinterest: 478 Follower, 1.334 Pins
YouTube: 1.036 Abonnent:innen
WhatsApp: 5.036 Abonnent:innen

BILDUNG

302.161 Teilnehmer:innen
bei 10.631 Bildungsveranstaltungen



1.484 Teilnehmer:innen
in Zertifikatslehrgängen

934 Arbeitskreismitglieder



400 Meister:innen-Abschlüsse
4.902 Facharbeiter:innen-Abschlüsse

Weitere Erfolge und umgesetzte Maßnahmen finden Sie hier:

